

hier die folgende Dorsualnotiz des Zuger Tagsatzungsgesandten an der Jahrrechnung 1637 in Baden², B e a t II. Zurlauben: "*Nota Diser Brieff ist Zuo Baden uff der Jarrechnung A.^o 1637, wider uffgehebt und annulliert worden.*"³

- 1) Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch K o n r a d III. Zurlauben vertreten, s. EA V 2, 434 (Nr. 365).
 2) s. ebenda 1041 (Nr. 823) 3) s. auch AH 86/151

Kopie, von anderer Hand als AH 8/47 - AH 86, 339-340

153

1637 Juli 6.

ABSCHIED¹ DER ZU BADEN AN DER JAHRRECHNUNG VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER [DIE GRAFSCHAFT BADEN REG.] VIII ALTEN ORTE² UEBER DIE ZWISCHEN DER ABTEI WETTINGEN UND DER GRAFSCHAFT BADEN STRITTIGEN FERTIGUNGSRECHTE DER KANZLEIEN DER ABTEI WETTINGEN UND DER GRAFSCHAFT BADEN

s. Archiv Wettingen 120 Nr. 25

"Concipiert durch mich, B e a t [II.] Zurlauben [Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug] auff begären gmeiner Hr. Abgesandten".

- 1) s. auch AH 86/151 2) s. EA V 2, 1041 (Nr. 823)

AH 86, 341-344 - Blatt 341 leer

154

1650 März 21./April 2.

A

GUTACHTEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER RECHTSSTREITIGKEITEN [ZWISCHEN] DER ABTEI WETTINGEN [EINERSEITS UND DER GRAFSCHAFT BADEN ANDERSEITS]

"Beträffendt den A.^o 1637 uffgerichteten Erlüterungsbrieff [bezüglich der zwischen der Abtei Wettingen und der Grafschaft Baden strittigen Fertigungsrechte]¹, So finden Joh [- Zurlauben hatte als Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug an der Jahrrechnung 1637 obgenannten Erlüterungsbrieff konzipiert -]² eines theils In myner damals gehaltenen Oberkheitlichen Instruction³, disen special befelch, Namlichen, das Gottshus wettingen by sinen habenden frey und

gerechtigkeiten brieff, und Siglen und altem harkhommen Ze schürmen, besunders aber by dem A.^o 1612 uffgerichteten Vertrag⁴ verpliben Zelassen etc.

Also das dis fahls die widersprächung der gehaltenen Vollmacht, nit statthaben mag:

So Vil nun die Apellation berüert, wyset der In A.^o 1612 gemachte Vertrag im fünften articul, dass die gewohnte Appellation id est die für den Landvogt [der Grafschaft Baden - damals war dies Leonhard B o s s a r d] und hohe Oberkheit [d.h. die in der Grafschaft Baden reg. VIII Alten Orte bzw. die Schirmorte der Abtei Wettingen] Zu Züchen ist, auch was der hochheit Zuogethon, undt jetzunder beedersyts gebrucht und geubt worden, Vorbehalten sye und das beedersits kein gfahr gebrucht werden soll, also wan das Gottshus ein stritige sach apellando nit wolte mehr für den Landvogt [- 1650 war dies Hans Kaspar E s c h e r -] kommen lassen, wäre es disem Articul und Vorbehalt Zewider wan aber ... ein strytt für des Gottshuses Ordenliche gericht gewachsen, desselben Urtheil erstlichen für den Grichtsherren geappelliert würdt und demnach von Jme für den Landtvogt, so befindet sich nit dass hiedurch der hoheit, Etwas entzogen sye: und derglychen actus werden ohnzweffel Zuo erscheinen syn: Solches ist auch bim Gottshus Muri In Uebung: und billich dem Gotshus Wettlingen nit minder Zuolässig.

Ob aber Zum driten, wey gefragt Würdt, die Undergäng sollen gemeint oder verstanden werden Für Bereinigung der bodenzins Zehenden undt derglychen gefellen, Jst by mier bedenklich; dwyl fürs erste das worth undergäng die Jneming Augenschyns stritiger Marchen, steg weg hag zil, wässer, gräben und derglychen Jm holtz und Veldt bedüten thuot; welches In einem Grichtshern In syne Jurisdiction bezirkh Zuostendig, die bereinigung aber, werdendt aller ohrten wey bekhant ist durch die hochoberkheitliche Amtslüth [hier konkret der Grafschaft Baden] ernüwert undt verfertiget und bekhrefftiget, die underthanen und Schuldner umb die gwüsse Angebung und bekhandtnus by Jrem der hochoberkheit geschwornen Eydt, Vermögen, also das muthmasslich der vorangezogne Fünfft articul, uff den vorbehalt einer solchen alten uebung und herkhommen, alss auch wegen der mitlaufenden formalitet dess Eydtisleistens der hoheit anhengigen sach, khonte Expliciert werden: wofehr aber Jemandt von derglychen hergangs syne gueter Zinssed Zefriden[?] ⁵ vor ein strytt und Rechtsuebung kommen thate: wurde ohn zwiffel by nider grichtsstab angehebt und das geurtheilt werden sollen. ...

Und wylen solche bereinigungen gar selten und Zu gar vilen Jahren Umb sich

Zuo tragen, Finds ich nit Rathsam, deshalb ein quaestion oder wyttleuffige disputation Zuo movieren: dardurch den ungunstigen Anlaass Zuogeben, über jüingst erhaltne erlutering ... [eine erneute Diskussion zu entfachen].

Jch erinnere mich auch nit das 1637 von undergängen wegen und auch der Appellation halber was sonderbars disputiert worden sonder füecklich dahin Zilet wurde das dem Gottshus In der Schrybery [=Kanzlei] kein ... Intrag beschäcken

Ess möchte Zwahr ein grichtsherr [- die Abtei Wettingen besass in der Grafschaft Baden verschiedene Gerichtsherrschaften -] syns Sigill an solchen Bereinigungen auch wollen haben, wye das gotshus [=Stift] Schannis In sinen grichten [dieses besass u.a. in den Freien Aemtern die Gerichtsherrschaft Niederwil], ein bodenzins bereinigt: obwolen dan durch den Landtvogt [- in der Grafschaft Baden, Escher -] nichts benommen und doch den Nidern grichtsherren syn geburenden respect erzeugt wurde.

Nota

Actum 2.^o Aprilis 1650 hat mier allhie Im fürryten h. Landschr[eiber der Grafschaft Baden, Johann Franz] C e b e r g bericht geben das sy die Amtslüth [der Grafschaft Baden] dem H von Wettingen [Abt Bernhard K e l l e r] nit wider die Appellationen syend: mögen Jms woll gönnen wan die Oberkheiten Zefrieden: Bereinigung aber sye Ja nit under dem worthli Undergang Zuobegriffen und habe der hans gebhart [Z u m b a c h, der Kanzler der Abtei Wettingen] hievor Ja ein unordenliche und gantz unformbliche Bereinigung dem Gotshaus Schänis uffgerichtet, die er Landtschryber nachgents selbs Anderst machen müessen. Sye auch der Jezige H Praelat, damals Grosskeller [- dieser war von 1648 bis 1649 Grosskellner von Wettingen -] selbst der meynung gewesen das der Schryber solches häte mögen Underlassen."

"dem Veter Schrybern von Wettingen [Johann Gebhard Zumbach] Zuzustellen."

1) s. AH 86/153 sowie 86/151

2) s. AH 86/153 sowie EA V 2, 1041 (Nr. 823)

3) s. AH 9/100 spez. Pt. 19

4) s. Archiv Wettingen 119 Nr. 24

5)

5)

*Konzept von
Beat Jakob I.
Zurlauben
am 25. Sept. 1673*

Konzept. Glosse von Beat II. Zurlauben. - AH 86, 345

155

1673 September 25.

A

RATSERKANNTNIS VON STADT UND AMT ZUG BEZUEGLICH EINES AUFBRUCH-
BEGEHRENS VON SEITEN FRANKREICHS

"Wir Aman unndt Raht der Stadt undt Ambt Zug bekennen Mit disserem brieff, Nach deme wir In namen dess ... H. [Melchior de Harod de Senevas] Margraffen vohn S a i n d t R o m a i n, Ritter, Jro allerchristenlichsten Konigklichen Mayst. [L u d w i g XIV.] us Franchreich Geheimben Raht, undt dero ordenlicher Ambassador In der Eydtgnoschafft Erinnerung worden, das Jenigen, so den 9. Aprillis dis lauffenden Jahres so vohr uns undt unsern höchsten gewälden [=Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug], den 4 lob. Gemeinden, wegen eines begehrtten uffbruchs für höchstgedacht Jro Königl. May. als unserem Gnädigsten hern undt pundtsgenossen, Einhellig Erkendnt unndt geschlossen worden, undt das uff dessen Nochmähligen verbleibens, nebennt begünstigung der recreuen, Jro Ex. H. Ambassador gewillet sye Ehist die domahlen versprochne Pention Zu Erleggen etc.

Allss habendt wir uff dis hin es nochmahlen darbey bewenden, unndt also Erleütern wollen, das der begehrtte uffbruch Zu Jro Konigl. Mayst. diensten nach Inhalt der pündten undt auch über diss vernern ohne versperung recreuen Ze machen wyters erlaubt undt Concediert sin sollen [- tatsächlich brach dann 1673 das Regiment Greder, in welchem B e a t J a k o b I. Zurlauben auch eine Kompagnie innehaben sollte, auf -]¹. Dessen Zu wahrer versicherung undt Züg-nus Jst disser schyn hochermelt Jro Ex. mit unserm gewonlichen Stadt und Ambt Insigil [versehen worden]".